

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

4.5.1829 (Nr. 123)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 123.

Montag, den 4. Mai

1829.

Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Türkei. — Amerika. — Dienstnachricht.

## Hannover.

Hannover, den 23. April. Se. K. H. der Herzog von Cambridge sind von Ihrer Reise zu Höchstdero Schwester, der verwittweten Landgräfin von Hessen-Homburg, zurückgekehrt. Die durchlauchtigste Landgräfin wird zu Anfang Mai's in Rothenkirchen, dem Jagdschlosse des Herzogs, eintreffen, und dem sichern Vernehmen nach künftig in Hannover residiren. — Die neue Uniformirung unserer Armee ist dießseits schon genehmiget worden. In diesen Tagen werden die Probeuniformen nach London abgehen, und zur allerhöchsten Genehmigung Sr. M. vorgelegt werden. — Zu dem neu zu errichtenden Laubstummel-Institut haben die Landstände 1500 bis 2000 Thaler aus der Landkasse auf eine gewisse Reihe von Jahren provisorisch bewilligt. — Zum Waterloo-Monument sind wieder 7000 Thaler aus der Generalkasse bewilligt worden. In Folge dessen fand vorgestern das Zeremoniel der Begründung dieses vaterländischen Monuments statt. Se. K. H. der Herzog von Cambridge begaben sich, in Begleitung mehrerer Minister und hoher Personen, nach dem Bauplatz. Unter dem Jubelruf der zahlreich versammelten Einwohner wurden eine Menge Gegenstände, als Pläne und Karten der Schlacht von Waterloo, Listen der hannöverschen Truppen, die damals dort gefochten, Namensverzeichnisse der auf dem Schlachtfelde gefallenen Krieger, ferner Karten und Pläne der Stadt und des Königreichs Hannover u. s. w., sämmtlich in gläsernen Kapseln hermetisch verschlossen, in den Sockel des Grundsteins gelegt. — Der wohlthätigen Einrichtung einer Wittwenkasse für die Zivilstaatsdiener sieht man nunmehr mit Bestimmtheit entgegen. — Dem Vernehmen nach ist der Oberlieutenant von dem Busche, Kommandeur des Garde-Jäger-Regiments, für den mit Tode abgegangenen General Martin, zum General-Adjutanten der Armee ernannt worden.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 30. April.

5proz. Konsol. 107 Fr. 40, 50, 60 Cent. — 3proz. Konsol. 78 Fr. 55, 60 Cent.

— Der König und die Prinzen der königlichen Familie haben den Einwohnern des Dorfes Choye, welches beinahe ganz abgebrannt ist, 3000 Fr. zustellen lassen.

— Der Herr Herzog von Chartres ist am 1. Mai mit dem Herrn General Baudrand nach England abgereist. Se. K. H. will auch Schottland und Irland besu-

chen. Se. K. H. der Herr Herzog von Orleans reist nur bis nach London.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 27. April erstattete H. Peppetier d'Alunay den Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzungskredite für das Rechnungsjahr 1828. H. von Villele, damaliger Finanzminister, hatte die Ausgaben auf 930,343,000 Fr. berechnet, das heißt, 23 Millionen höher, als die vom Jahr 1827, und glaubte, daß ein Mehrertrag der indirekten Abgaben jene Vermehrung der Ausgaben decken würde. Diese Erwartung wurde jedoch nicht erfüllt, und die Ausgaben überstiegen die Einnahmen um 71,589,319 Fr.

Um das Budget nicht zu groß darzustellen, pflegen die Ausgaben von dem Finanzminister etwas niedrig veranschlagt werden. Dann verlangt der Minister, wenn die Kammern nicht mehr versammelt sind und die Einkünfte zur Deckung der Ausgaben nicht hinreichen, so und so viel nachträglich für sein Budget, welche Summe der König durch Ordennanz bewilligt, und ein Jahr darauf den Kammern zur Genehmigung vorlegen läßt.

Auf diese Art wurden für 1828 die erwähnten 71,589,319 Fr. nachträglich durch königl. Ordennanz bewilligt, und sollen jetzt von den Kammern genehmiget werden.

Der Kriegsminister hat von diesem Ergänzungskredit 16,700,000 Fr. verwendet, um den wirklichen Stand der Armee um 50,000 Mann und 6000 Pferde zu vermehren. Die ganze Ausgabe für diesen Zweck wird aber im laufenden Jahre 1829 noch weitere 31 Millionen erfordern.

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten verwendete für die griechischen Angelegenheiten 4,750,000 Fr.; es hat auch auffer der im Budget ihm verwilligten Summe von 700,000 Fr. für geheime Ausgaben, über welche keine Rechnung abgelegt wird, noch weitere 500,000 Fr. für solche geheime Ausgaben verwendet; also zusammen 1,200,000 Fr. Die Ausgaben für die Marine haben den Anschlag des Budgets um 23 Millionen überstiegen. Der in der vorjährigen Sitzung den Ministern verwilligte außerordentliche Kredit von 80 Millionen Franken ist zu 2 Dritttheilen verwendet, so daß nur noch 26 Millionen für das Jahr 1829 übrig bleiben.

— Man liest in Pariser Journalen: Es heißt, H. von Renneval solle den Hrn. Herzog von Cavalet Montmo-

teney als Großbotschafter Sr. Maj. am Wiener Hofe ersetzen.

— Man schreibt aus Havre unter'm 28. April: Sechs junge norwegische Offiziere von der schwedischen Marine sind so eben in unserm Hafen angekommen. Sie haben von der französischen Regierung Patente erhalten, womit sie als Schiffsführer auf den Schiffen der Kön. Marine dienen, um die Mannszucht und Installation unserer Kriegsschiffe kennen zu lernen.

Strasburg, den 2. Mai. Heute zwischen 12 und 1 Uhr Mittags zog man aus der Ill bei der Waschritzsche am Sandplaz, einen Karabinier des 2ten Bataillons vom 2ten Regiment leichter Infanterie, allhier in Besatzung liegend, Namens Messager heraus; derselbe wurde sogleich in das Haus des Wundarztes Hrn. Diehl, bei welchem sich das Depot für die Ertrunkenen befindet, gebracht; die Hilfsleistungen der Kunst waren so glücklich, Erfolg zu haben, worauf der wieder in's Leben zurückgerufene Soldat nach dem Militärspital gebracht wurde. Derselbe hat sich freiwillig von der Magdalenenbrücke in den Fluß gestürzt. Man weiß nicht, was ihn zu diesem verzweifelten Entschluß brachte.

— Seit einigen Tagen beschäftigen sich die Pariser Journale viel mit der Frage: Ob es nicht angemessen oder selbst nothwendig sey, die Deputirtenkammer, gleich nach Botirung des Budget aufzulösen.

Der Messager des Chambres vom 1. Mai weist jeden Gedanken an die Auflösung einer Kammer ab, die 7 Jahres-Sitzungen vollenden soll, und noch nicht ihre zweite Session beendigt hat.

Das konstitutionelle Recht, die Deputirtenkammer aufzulösen, sagt der Messager, gehört unsfreitig dem Könige; es ist eines der wesentlichen Prerogative der Krone; allein soll die Krone von diesem Rechte Gebrauch machen wollen, so scheinen drei Bedingungen wesentlich zu seyn: die Auflösung der Kammer muß nützlich, schicklich und ganz gefahrlos seyn.

Haben die Journale, welche die Auflösung der Kammer diskutiren, jene drei Punkte auch reiflich erwogen?

Wie wollen sie die Nothwendigkeit einer Auflösung darthun? Die Kammer, sagen sie, hat keine feste Majorität, die Regierung kann sich auf keine wahre Stärke stützen; dieser Zustand von Ungewißheit und Schwachheit darf nicht lange dauern. Wollt ihr aus demselben herauskommen, so ruft Frankreich zu den Wahlen: Es wird euch, verlaßt euch darauf, nicht eine Partei-Majorität, sondern eine Majorität fester und zugleich gemäßigter Männer geben.

Ohne in die Frage einzugehen, zu wissen: ob die Prozeßbezeugungen des Journal des Debats werden erfüllt werden, ob die allgemeinen Wahlen uns in diesem Augenblicke die Deputirten, die es wünscht, schicken würden; ist es wohl wahr, daß in der wirklichen Kammer keine Majorität zu hoffen ist?

Wenn man von der Idee einer festen Majorität ausgeht, die einem Ministerium wie einer Fahne geschworen und sich bestimmt hat, die dem Ministerium Zugestehun-

gen auferlegt, und ihm dafür ihre Kugeln gibt, eine solche Majorität, sagen wir es recht geschwind, ist nicht in der gegenwärtigen Kammer; allein gestehen wir es zugleich, das Ministerium hat eine solche nie gesucht, es konnte und wollte sie nicht suchen. Solche Majoritäten kosten die Unabhängigkeit der Krone und das Beste des Landes zu viel: Zugleich gebieterisch und folgsam, geben sie nur, um zu erhalten: jede Frage wird eine Parteisache.

Die Majorität, die wir wünschen, ist keine solche; sondern diejenige, welche sich von selber bildet und um Alles, was dem Lande nützlich ist, sich gruppirt; sie versagte den guten Vorschlägen niemals ihre Genehmigung, und wird sie niemals versagen, und, was man auch sagen mag, einen Umstand ausgenommen, den jene sogar, die ihn herbeiführten, beweint haben, hat die Abstimmung immer das Daseyn einer Majorität für den Thron und die öffentlichen Freiheiten dargethan.

(Schluß folgt.)

#### Großbritannien.

London, den 28. April. Gestern ist in der Westminster-Abtey Feuer ausgekommen.

#### Deutsch.

Wien, den 28. April. Metalliques 97%; Bankaktien 1100½ (Abends 1002½).

#### Rußland.

Petersburg, den 18. April. Der Befehlshaber der 3ten Brigade der 2ten Flottendivision, Kontre-Admiral Ricord, hat den St. Annen-Orden 1ster Klasse, und der Kontre-Admiral Stojeffski den Wladimir-Orden 3ter Klasse erhalten.

Deffa, den 23. April. Se. Erz. der Graf Pahlen ist hier angekommen.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, den 20. April. Mitteltst Berichtes vom 15. März hat der General-Adjutant Graf Paskevitsch Erivanski Sr. Maj. dem Kaiser folgende Details eines neuen über die Türken erfochtenen Sieges übersendet:

Der Generalmajor Hesse, welcher den Befehl erhalten hatte, sein Detaschement im Gurjel zusammenzuziehen, wurde benachrichtigt, daß die Türken sich zu Anfange dieses Monats in bedeutender Anzahl an den Gränzen von Kabulet gezeigt hätten, und die nahe liegenden Dörfer des Gurjel beunruhigten. Man hatte durch Kundschafter erfahren, daß der Pascha von Trapezunt, Keya Dglu, von drei Rosschweifen, der an der Spitze von 3000 Mann vorgerückt war, und außerdem noch 5000 Mann aus Satum, Kabulet, Tschanetes und Tschakroy an sich gezogen hatte, ein verschanztes Lager an dem zwischen der Stadt Kintrishi und der Festung St. Nicolas gelegenen See aufgeschlagen habe; außerdem hatten die Türken auf dem schmalen zwischen dem Walde und dem Meere hinziehenden Wege Verhaue angelegt. Der Pascha beabsichtigte, unser Detaschement anzugreifen, sobald eine

von Trapezunt erwartete Verstärkung von 10,000 Mann zu ihm gestoßen seyn würde, und sich darauf des Gurriel zu bemächtigen. Der Generalmajor Hesse faßte sogleich den Entschluß, dem Feinde zuvorzukommen.

Am 5. März gieng der General mit einem Bataillon des Infanterie-Regiments von Mingelien, drei Kompagnien des 44. Jäger-Regiments, im Ganzen 1216 Mann, so wie mit vier leichten Geschützen, zwei Berghaubitzen und 1315 Mann Milizen aus dem Gurriel, über den Fluß Natonebi, und rückte längs dem Meeres-Ufer vor, indem er die Milizen den obern Weg durch den Wald einschlagen ließ. Drei Werste von dem Uebergange eröffneten die Türken, welche das erste Verhaü besetzt hielten, ihr Feuer, wurden aber von der Miliz, die sie umgangen hatte, in der Flanke und mit solchem Ungestüm angegriffen, daß sich der Schrecken ihrer bemerzte, und sie die beiden letzten Verhaue im Stich ließen, indem sie sich in Unordnung nach dem zwischen dem Meere und einem sumpfigen Gehölze errichteten Lager zurückzogen. Dieses Lager, welches einen Raum von 300 Faden einnahm, wurde durch einen hölzernen mit Erde ausgefüllten Wall und durch einen tiefen Graben vertheidigt. Der Weg dahin war mehrere Werste weit von ähnlichen Graben durchschnitten. Der Feind empfing unser Detaschement mit einem furchtbaren Feuer, und unterhielt einen vierstündigen blutigen Kampf. Nachdem der Generalmajor Hesse eine Batterie aufgestellt hatte, deren Kartätschen- und Granaten-Feuer Verheerung im feindlichen Lager anrichtete, gab er Befehl zum Sturm, der von der regelmäßigen Infanterie und von der Miliz mit glänzender Tapferkeit ausgeführt wurde. Aus seinen Verschanzungen zurückgetrieben, zerstreute sich der Feind in die Waldungen, und ließ sein ganzes Gepäcke und eine Menge von Waffen, nebst 163 Todten auf dem Platze. Sein ganzer Verlust bei dieser Schlacht beträgt 1000 Mann an Todten und Verwundeten. Unsererseits haben wir 3 Fürsten, 1 Offizier, 33 Unteroffiziere und Gemeine an Todten, und 8 Offiziere, 142 Unteroffiziere und Soldaten und 9 Milizen an Verwundeten. Die gesammte im Lager gemachte Beute wurde der Miliz übergeben, deren Eifer und Tapferkeit bei dieser Gelegenheit um so mehr Anerkennung verdienen, als ein großer Theil dieser Milizen im vorigen Jahre, angeregt durch das Beispiel der Fürstin, von welcher sie abhängig waren, sich auf die Seite der Türken geschlagen, und seit dem Angriffe auf Poti gegen uns gekochten hatte.

#### Türkei.

Die Allg. Zeitung vom 3. Mai enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

Konstantinopel, den 12. April. Ein von dem englischen Geschäftsträger zu Teheran abgeschickter Tatar hat die Nachricht hieher gebracht, daß die ganze russische Botschaft am persischen Hofe und alle im persischen Reiche sich aufhaltenden Russen von den Persern umgebracht worden seyen, und daß selbst das Leben des Schah's in Gefahr siehe, wenn er die Zahlungen der Kriegskontribution an die russische Regierung nicht einstelle. Ein Theil der

persischen Leibwachen, die auf Befehl des Schah's gegen das aufrührerische Volk zogen, soll das Schicksal der Russen getheilt haben; alle Fremden in Teheran zitterten für ihr Leben; und der englische Geschäftsträger soll der persischen Regierung eine Note übergeben haben, worin er dieselbe in energischen Ausdrücken für jede Gewaltthatigkeit, die seinen Landsleuten wiederfahren könnte, verantwortlich macht, und die Bestrafung der Individuen verlangt, die sich den Mord der Russen zu Schuld kommen ließen. Es dürfte jedoch schwer halten, eine solche Genugthuung ohne Zwangsmittel zu erhalten, da die Mehrzahl der Nation an dem Verbrechen Theil genommen, und eine vollständige Verabredung vorher statt gefunden haben soll. Hieher konnte nicht leicht eine erfreulichere Nachricht mitgetheilt werden; auch sieht man die heitersten Gesichter, und Niemand zweifelt an einem neuen Ausbruche des Kriegs zwischen Rußland und Persien, wodurch die türkischen Angelegenheiten in Asien eine günstige Wendung für die Pforte nehmen könnten. Die Operationen an der Donau haben bereits durch die von türkischer Seite ergriffene Offensive begonnen, und es soll bei Sistrizia und Giurgewo zu hitzigen Gefechten gekommen seyn, die jedoch kein anderes Resultat, als gegenseitigen Verlust an Mannschaft nach sich zogen. Der Großherr ist noch immer gesonnen zur Armee zu gehen, und er scheint nur einen bedeutenden Transport Lebensmittel, der von Smyrna kömmt, abzuwarten, um ohne Besorgnisse für die Ruhe der Hauptstadt sein Lager bei Adriano-pel zu beziehen. Ueber 10,000 Mann asiatischer Truppen sind neuerdings hier durch nach Rußland gezogen. — Nachschrift: Soeben trifft ein großer Transport Lebensmittel aus Gallipoli ein, der sogleich nach den Magazinen geführt und in den verschiedenen Quartieren vertheilt worden ist. Der Großwesir Reschid Pascha ist in Schumla angekommen.

#### Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)  
In dem Zeitraume vom 1. Okt. 1827 bis dahin 1828 betrug die Gesamt-Einfuhr in den Vereinigten Staaten 88,509,824 Dollars, von denen der Werth von beinahe 82 Millionen in amerikanischen, und der Rest in fremden Schiffen eingebracht wurde. Die Ausfuhr während derselben Periode belief sich auf 72,264,686 Dollars, von denen der Werth von beinahe 51 Millionen aus inländischen, und der Rest aus fremden Artikeln bestand. Amerikanische Schiffe führten für ungefähr 60 Millionen aus.

#### Diensta Nachrichten.

Der durch den Tod des Schullehrers Johann Klinger erledigte Schuldienst zu Reichen (Amts Sitzheim) wird hiemit nochmals mit dem Ansügen angeschrieben, daß derselbe statt 120 fl. vielmehr 160 — 170 fl. an Geld, Naturalien und Accidentien ertrage. Die

1) Es bedarf wohl kaum der Bemerkung, daß diese Angaben entsetzt, oder übertrieben sind.

Bewerber haben sich bei der fürstl. Leiningischen Standesherrschaft als Patron zu melden.

Durch das am 8. März erfolgte Ableben des Lehrers Haaf ist der Schul- und Meßnerdienst in Bislingen (Amts Blumenfeld) mit einem Erträgniß von 210 fl. nebst freier Wohnung erledigt. Die Kompetenten um denselben haben sich bei dem Seekreisdirectorium nach Vorschrift zu melden.

Die jährlich 105 fl. ertragende katholische Schulstelle zu Boppstadt (Dekanats Bopberg), wozu der fürstl. Leiningischen Standesherrschaft das Präsentationsrecht zusteht, wird wiederholt als erledigt ausgeschrieben.

Die erledigte Schulstelle zu Untermuschelbach (Dekanats Durlach) ist dem bisherigen Schuladjunkt zu Deschelbronn, Karl Weiler, übertragen worden.

Frankfurt am Main, den 1. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 75½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

3. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,1 L.	7,8 G.	60 G.	W.
M. 2¾	27 Z. 7,6 L.	11,6 G.	53 G.	W.
M. 9¾	27 Z. 6,7 L.	10,7 G.	54 G.	W.

Wenig heiter — mehr klar — bewölkerter Abend.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. - 2.7 Gr. - 3.6 Gr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 5. Mai: Die Mohrin, Schauspiel  
in 4 Akten, von Ziegler.

Konzer t,

welches im Saale zum Badischen Hofe Mittwoch, den  
6. Mai 1829, statt haben wird. Ganz neue Komposi-  
tionen mit großem Orchester, Solo's und Chöre, dann  
eine Sonate in Paganini's Manier werden darin von  
dem Konzertgeber vorkommen.

Karlsruhe, den 1. Mai 1829.

Joseph Panny,  
Kompositeur aus Wien und Ehren-  
Mitglied mehrerer akademischen  
Gesellschaften.

Subscriptions-Anzeige  
über eine

Tabellarische Wechselrechnung der größten Han-  
delsplätze Europa's

oder

die Kunst

alle Kurs- und Wechsel-Rechnungen ohne Hülfe eines

Lehrers, in kürzester Frist, allein zu erlernen und bei  
Vorkommen auf die schnellste und sicherste Weise anzu-  
wenden; nebst einem erläuternden Anhang.

Diese jedem Geschäftsmann und Handlungsbesessenen  
so nützliche Tabelle erscheint spätestens am

1. Juni d. J.

auf hübschem Schreibpapier geschmackvoll lithographirt, und  
kostet für die resp. Herren Subscribenten des Inlandes nur  
18 Kreuzer

franco abgeliefert. Der Ladenpreis wird jedoch verhältniß-  
mäßig erhöht.

Man subscribirt in Karlsruhe in der D. R. Marr-  
schen Buchhandlung, bei Hrn. Antiquar Bühler, beim  
Verfasser und bei allen Großherzogl. Postämtern, allwo  
auch die Tabelle seiner Zeit gegen Erlegung des Betrags  
in Empfang genommen werden kann.

Lehmann,  
Sprach- und Rechenlehrer.

Bekanntmachung.

Der Handels- und Schifferstand wird hierdurch von der un-  
terzeichneten Behörde benachrichtiget, daß das bisher bestandene  
Frachten-Regulativ bis zum Ende der Frankfurter Herbstmesse  
l. J. mit Ausnahme nachstehender Abänderung, welche vom 22.  
Mai l. J. an gesetzliche Kraft erhält, seinem ganzen Inhalte  
nach fortbesteht.

Die erwähnte Abänderung ist folgende:

Die Fracht von Mainz nach Schrod beträgt nach der  
neuen Regulirung für alle Gattungen Kaufmannsgüter  
ohne Unterschied o. Fr. 68 Cent.

Mainz, den 25. April 1829.

Die prov. Verwaltungs-Kommission der Rheinschiffahrt.  
Wenzel. Bergens. Vdt. Orth.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ein neues  
Assortiment in ächten Florentiner und Pa-  
riser genähten Damen- und Kinder-Stroh-  
hüten ist so eben bei mir angekommen, und in  
schönster Auswahl zu haben.

Durch bedeutende und direkte Einkäufe bin  
ich in den Stand gesetzt, meine Hüte zu sehr  
billigen Preisen zu erlassen.

J. Möhler.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein schon viele  
Jahre examinirter und rezipirter mit den besten Zeugnissen über  
Geschäftskennniß und Moralität versehener Theilungskommissär  
wünscht seine jetzige Stelle mit einer andern zu verwechseln. Nä-  
here Nachricht gibt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kommis-Gesuch.] In eine Speze-  
rei- und Eisenwaarenhandlung wird ein solider junger Mann  
als Kommiss gesucht. Diejenigen, welche Lust haben die offene  
Stelle zu besetzen, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen  
können, erfahren das Nähere auf frankirte Briefe im Zeitungs-  
Komtoir.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] Ein auswärti-  
ges Handlungshaus sucht einen jungen Menschen als Lehrling

anzunehmen. Derselbe könnte gegen annehmbare Bedingungen sogleich eintreten. Das Nähere hierüber ertheilt das Zeitungs-Komtoir, und desfallsige Anfragen erwartet man in Porto freien Briefen.

**Karlsruhe.** [Dienst-Gesuch.] Ein norddeutsches Frauenzimmer von sehr guter Familie und vorzüglicher Bildung, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht bei einer Herrschaft, oder auch in einem Privat Hause, im südlichen Deutschland als Gesellschafterin, oder auch als Erzieherin schon etwas erwachsener Töchter, angenommen zu werden. Das Nähere im Zeitungs-Komtoir.

**Karlsruhe.** [Lehrlings-Gesuch.] In einer Oberamtsstadt im Badischen befindliche Schönfärberei wird ein Lehrling aufgenommen, welcher eine gute Erziehung hatte. Diejenigen Eltern oder Pfleger, welche Söhne haben, die die Schönfärberei erlernen wollen, mögen das Nähere in portofreien Briefen im Zeitungs-Komtoir erfragen.

**Karlsruhe.** [Logis.] In dem Gasthaus zum Kaiser Alexander auf dem Ludwigsplatze ist der 2te Stock, bestehend in 25 Zimmern, 1 Saal, 2 Küchen, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, als Keller, Holzplatz und Antheil am Waschhaus, auch auf Verlangen Stallung zu 4 bis 6 Pferden und Chaisenremise, gleich oder auf den 23. Juli, im Ganzen oder in zwei schicklichen Abtheilungen, zu vermieten. Das Nähere ist bei Cassetier Leipheimer zu erfragen.

**Karlsruhe.** [Logis.] In der Spitalstraße Nr. 65 ist ein Zimmer mit oder ohne Bett und Möbeln sogleich zu vermieten.

**Karlsruhe.** [Logis.] Nr. 42 in der verlängerten Adlerstraße ist der mittlere Stock zu vermieten, bestehend in 7 Zimmern und Alkof, zwei Mansarden- und ein Bedientenzimmer, besondern Trocken- und Heuspeicher, Stallung zu 3 Pferden, besondern Keller, gemeinschaftlichen Waschhaus, Chaise- und Holzremise, zwei Küchen und zwei besondere Eingänge; es kann entweder im Ganzen, oder theilweise vermietet, auch ohne Stallung, entweder gleich oder auf den 23. Juli bezogen werden. Das Nähere erfährt man Nr. 45 auf dem Spitalplatz.

**Badenweiler.** [Benachrichtigung.] Ich gebe mir hiermit die Ehre, die Eröffnung meines Bades, welche den 10. Mai mit Diner und Ball statt haben wird, ergebenst anzuzeigen. Das Vertrauen, welches mir und meinem Hause seit diesem neuen Etablissement so vielseitig geworden ist, läßt mich die Hoffnung genießen, daß ich mir auch für diese Saison daselbe zu erhalten schmeicheln darf. Reinlichkeit, Billigkeit und prompte Bedienung werde ich nie aus dem Auge verlieren, und alles aufbieten, um jedem Wunsch entgegen kommen zu können.

Badenweiler, den 22. April 1829.

E. W. Schnell,  
zum Römer-Bad.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Feinste durchsichtige Wallrathlichter (in weißer, blauer, rosa und grüner Farbe), die sich durch ein vorzügliches Licht auszeichnen, sind angekommen bei  
E. A. Fellmeth.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Zwei Drehbänke, wovon die eine ganz neu ist, stehen mit oder ohne Werkzeug — zu jeder erforderlichen Bequemlichkeit eingerichtet — um billige Preise zum Verlaufe parat. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Durch bedeutende Einkäufe in der Frankfurter Messe erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sein Waarenlager in allen Gattungen feinen, mittelstfeinen französischen und Niederländer Tüchern, Cassimirs, Circassisches, Douppinetz, ganz neuen Hofen- und Westenszeugen etc. vorzüglich gut assortirt hat, und verspricht seinen respektiven Abneh-

mern, die ihn mit ihrem schätzbaren Vertrauen beehren wollen, prompte und sehr billige Bedienung.

Außer diesem besitze ich noch ein Kommissionslager von den Herren Lindenlaub und Schott in Lahr i. B., in ganz feinen rothen und blauen Bettbarchenten, baumwollenem und leinenem Trillich von 5/4, 6/4 bis 9/4 breit, die ich zu sehr billigen Preisen verkaufen kann, und dieselben einem verehrlichen Publikum wegen der vortheilhaften guten Qualität gleichfalls bestens empfehle.

Joh. Math. Mez,  
Schloßstraße Nr. 1, dem Gasthaus zum schwarzen Bären gegenüber.

**Karlsruhe.** [Apotheker zu verkaufen.] In einer der angenehmsten Städte der Rheinprovinz Baiern ist eine sehr frequente Apotheke, sammt Gebäulichkeiten, die alle Bequemlichkeiten darbieten, zu billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei Karl Pöschel, Zähringer Straße Nr. 74 in Karlsruhe, zu erfragen.

**Karlsruhe.** [Erinnerung.] Unter Berufung auf die im 1827r Regierungsblatt Nr. 26 abgedruckte hohe Verfügung Großherz. Finanzministeriums vom 6. Dtr. 1827 werden sämmtliche Personen, die noch mit der quartalweisen Uebergabe ihrer Forderungszettel auf 23. April bei den unterzeichneten Kasernen zurück sind, an die Eingabe dieser innerhalb unersetzlichen Termins

bis 6. Mai d. J.

andurch erinnert, für die Folgezeit aber ihnen die strenge Beachtung dieser Vorschrift, ohne eine Erinnerung abzuwarten, anempfehlen.

Karlsruhe, den 30. April 1829.

Großherzogl. Domainen- und Schatzkass.  
Kriesenegger.

**Bretten.** [Zurückgenommene Fahndung.] Der in der Karlsruher Zeitung vom 23. und 25. April d. J. ausgedruckte Wiltprähändler Heint. Brauch von Bretten wurde am vergangenen Sonntag, den 26. d. M., zur Haft gebracht, daher die ausgedruckte Fahndung anmit zurückgenommen wird.

Dieses bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Bretten, den 28. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ertel.

Vdt. Bommer.

**Karlsruhe.** [Zurücknahme einer Fahndung.] Abraham Schäublin von Lüttert in der Schweiz wurde heute anher eingeliefert. Die diesseitige Fahndung vom 25. Februar d. J. wird daher andurch zurückgenommen.

Karlsruhe, den 29. April 1829.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

**Bruchsal.** [Fahndung.] Anton Weindel von Neuenbürg hat sich, nachdem er sich eines Diebstahls dringend verdächtig gemacht, auf die an ihn ergangene Vorladung heimlich aus seinem Heimathsorte entfernt, und es konnte bis jetzt dessen Aufenthalt nicht ausgemittelt werden. Wir ersuchen daher sämmtliche resp. Behörden, auf denselben, dessen Personbeschreibung unten beigefügt ist, fahnden, und im Betretungsfalle ihn gegen Kostenvergütung anher einliefern zu lassen.

Bruchsal, den 20. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Blattmann.

Vdt. Siegel.

Signalement.  
Größe: 5 Schuh.  
Alter: 31 Jahre.

Haare: blond.  
 Stirne: offen.  
 Augenbraunen: blond.  
 Augen: blau.  
 Nase: mittelmäßig.  
 Mund: groß, mit etwas aufgeworfenen Lippen.  
 Zähne: gut.  
 Kinn: rund.  
 Barthaare: roth.  
 Besondere Kennzeichen: über dem linken Auge ist ein Fell,  
 und das Gesicht etwas blätternarbig.

#### Kleidungsstücke.

Er trägt dunkelgraue Hosen, dunkelblauen Wammes mit überzogenen Knöpfen, eine Weste von gelbem Kattun mit gelben Metallknöpfen, eine dunkelblautuchene Kappe, schwarzseidenes Halsruch und Halbstiefel.

**Karlsruhe.** [Kaffee- und Weinwirtschafts-Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist gefonnen, sein am Eck der verlängerten Noler- und Jähringerstraße gelegenes zweifeldiges, mit der ewigen Wein- und Kaffeewirtschafts-Gerechtigkeit versehenes, und vollkommen hiezu eingerichtetes Haus, bestehend in 6 Zimmern verschiedener Größe, Küche und Speisekammer im ersten, einem Saal nebst 5 dergleichen Stämmern und Küche im zweiten, und 3 großen Speichern und 5 Kammern im dritten Stock so wie 3 Kellern im Souterrain, Stallung zu 3 Pferden, Chaisenremise und Waschküche,

Montag, den 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, gegen sehr annehmbare Bedingungen, welche jeden Tag bei ihm eingesehen werden können, öffentlich zu versteigern, oder aber auch aus der Hand zu verkaufen. Auch kann erforderlichen Falls das Haus mit sämtlichen Wirtschafts-Geräthschaften übergeben werden.

Karlsruhe, den 30. April 1829.

Leipheimer.

**Karlsruhe.** [Haus- u. Garten-Versteigerung.] Nächsten Dienstag, den 5. d., Nachmittags 3 Uhr, wird aus der Verlassenschaft der Hofdierch Sagger's Wittve dahier zum dritten und letztenmal

eine zweifeldige Behausung in der langen Straße Nr. 106, unter Zugrundlage des Gebots von 10,950 fl.,

und  
 2 Brill. Garten in den Neubrüchen, beim Münzgebäude neben Hr. Cäteseder's Weyer, ohne Reservationsvorbehalt, in obigem Hause öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 2. Mai 1829.

Großherzogliches Stadtmratsrevisorat.

Kerler.

**Heidelberg.** [Haus-Versteigerung.] Montag, den 25. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung des dem ohnlängst verstorbenen Hrn. J. F. Vertbeau zugehörigen, ohnweit der Neckarbrücke in der Steingasse sub Nr. 512 gelegenen Wohnhauses, sammt Nebengebäuden und Garten, geschritten werden, bis wohin Angebote aus der Hand auf dasselbe bei den Hinterlassenen des bisherigen Eigentümers anzumelden sind. Es wird hierbei bemerkt, daß das Ganze auf 13.000 fl. gerichtlich taxirt worden ist, daß 7500 fl. auf dem Hause stehen bleiben können, und daß zur Bezahlung des übrigen Kaufschillings mehrere Termine gestattet werden.

Obige Gebäulichkeiten bestehen aus dem Wohnhause, zwei Klägeln und einem Hinterhause, sämtlich zweifeldig und im Viereck aufgeführt, sodann dem hinter dem Garten gelegenen weiteren steinernen Gebäude. Die ersteren Gebäude enthalten im Erdgeschoße einen Saal und vier Zimmer, nebst Bedientenzimmer, Speisekammer, Küche und Waschküche, sodann einen feuerfest gewölbten Raum zum Aufbewahren des Holzes; ferner im

obern Stocke einen Saal und acht Zimmer, nebst Alkoven, Garderobe, Küche, Speisekammer und Badeinrichtung; im dritten Stocke ein Mansarden- und zwei andere Zimmer nebst mehreren Kammern. Die Treppen stuh bis in den dritten Stock von Stein, und unter dem Wohnhause befindet sich der Keller.

Das hinter dem Garten gelegene Gebäude steht durch die Thorwege des Wohnhauses und Hintergebäudes mit der Gasse in Verbindung, und eignet sich vorzüglich sowohl zu einem Magazine, als auch das Erdgeschoß zu einem Stalle für 6 Pferde, wozu dasselbe ehemals benutzt worden ist. Wagenremise und Dunggrube befinden sich neben diesem Gebäude. — Der Garten enthält circa 21 Ruthen.

**Karlsruhe.** [Haus- und Fahrniß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Wurfslers Jakob Kaser werden nächsten Donnerstag, den 7. Mai, Ver- und Nachmittags, und Freitag, den 8. Mai d. J., Vormittags, allerhand Fahrniß, als:

Mannsleider, Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk, geminer Hausrath und Geräthschaften zur Wurfslerei,

sodann

Freitag, den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr, die zu derselben Verlassenschaft gehörige zweifeldige Behausung Nr. 19 der Blumenstraße

zweitemals, im Hause selbst, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 2. Mai 1829.

Großherzogliches Stadtmratsrevisorat.

Kerler.

**Karlsruhe.** [Fahrniß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Lotte Kdreuter, geb. Wossett, werden Montag, den 18. Mai, und folgende Tage, nachstehende Fahrnisse,

Silbergeschirr, Geschmuck, Kleidungsstücke, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk und anderes mehr, auch ein Klavier und eine Guitare,

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 30. April 1829.

Großherzogliches Stadtmratsrevisorat.

Kerler.

**Karlsruhe.** [Liegenschafts-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Glasermeisters August Keller wird auf Antrag der Erben öffentlich versteigert:

Eine zweifeldige Wohnung mit Hintergebäuden und Garten, in der Ritterstraße Nr. 8, neben Buchbinder Goldschmidt und Schneidermeister Goffet;

1/2 Morgen Acker an der Mühlburger Straße, neben Hrn. General-Staatskassier Waag und Schneidersmeister Goffet.

Hiezu ist Tagsahrt auf

Freitag, den 15. l. M., Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst, anberaumt; was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 28. April 1829.

Großherzogliches Stadtmratsrevisorat.

Kerler.

**Karlsruhe.** [Haber-Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 6. Mai, Morgens 8 Uhr, werden vom herrschaftlichen Speicher in Ettlingen gegen

20 Malter Haber

versteigert, und bei Erreichung annehmbarer Gebote sogleich abgegeben.

Karlsruhe, den 30. April 1829.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Friesenegger.

**Kastatt.** [Bauakford-Versteigerung.] Freitag, den 15. dieses Monats, früh 9 Uhr, werden zu Durmersheim auf dem dasigen Gemeindehause, sämtliche Bauarbeiten für den höhern Orts genehmigten neuen Kirchenbau daselbst an

den Denigstnehmenden öffentlich versteigert. Miß und Ueber-  
schläge hiezu liegen auf hiesiger Oberamtskanzlei zur vorbereiten-  
den Einsichtsnahme jeden Tag bereit.

Kastatt, den 1. Mai 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Bretten. [Mühlen-Verpachtung.] Dienstag,  
den 26. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem  
Rathhaus die dem Franz Barth gehörige sogenannte Gottes-  
ackermühle, bestehend

in einer 3stöckigen Behausung, 3 Mahl- und 2 Gerb-  
gang, einer Dellschlage, mit einer Holländer und Deut-  
schen Presse, einer Hansfreibe und Gopsgang, nebst dazu  
gehörigen 18 Morgen Acker, Wiesen und Gärten, wor-  
auf sich gegen 200 tragbare Obstbäume befinden,  
auf 6 Jahre unter annehmbaren Bedingungen verlehnt.

Welches mit dem Anhang hiermit öffentlich bekannt gemacht  
wird, daß sich etwaige Liebhaber mit legalen Vermögens- und  
Sittenzugnissen auszuweisen haben; und es kann auch, wenn  
sich Kauflustige dazu zeigen sollten, ein Verkauf der angezeigten  
Realitäten abgeschlossen werden. Allenfallsige Liebhaber können  
sich jetzt schon an Kesselwirth Barth dahier wenden.

Bretten, den 28. April 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Eccard.

Kau, Thil.

Offenburg. [Haus-Versteigerung.] Handels-  
mann Joseph Burger's Wittve dahier will ihr auf dem  
Fischmarkt, und dem Marktplatz nahe, so wie der Spitalkir-  
che gegenüber, überhaupt zu jedem Gewerbe sehr vortheilhaft ge-  
legenes

zweistöckiges steinernes Haus, worunter sich ein großer ge-  
wölbter Keller befindet, sammt dabei befindlichem geräumigen  
Hof, Remise, Scheuer und Stallung,  
den 30. Mai d. J.

in der hiesigen Stadtkanzlei versteigern lassen.

Fremde Steigerer haben Vermögenszugnisse mitzubringen,  
hiesige aber solvenne Bürgen.

Gegen Einlegung eines doppelten Unterpfands kann der  
Kaufschilling, zu 4 1/2 pCt. verzinslich, stehen bleiben.

Karlsruhe. [Eichen Stumpenholz-Versteige-  
rung.] Montag, den 11. Mai d. J., Morgens 7 Uhr, wer-  
den im Karlsruher Forst

110 Mafster eichen Stumpenholz

öffentlich versteigert, und die Steigerungsliebhaber hiermit einge-  
laden, sich zu obgedachter Zeit am f. g. eisernen Thor, außer-  
halb des dahiesigen Schloßgartens, zur Versteigerung ein-  
zufinden.

Karlsruhe, den 29. April 1829.

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, wel-  
che Forderungen an den verstorbenen hiesigen Glasermeister Au-  
gust Keller zu machen haben, oder mit demselben in Abrech-  
nung stehen, werden hiermit aufgefordert,

Mittwoch, den 20. f. M.,

von Vormittags 8 Uhr an, ihre Ansprüche vor der Theilungs-  
kommission in der Wohnung des Verstorbenen geltend zu ma-  
chen und Richtigkeit zu pflegen, indem nachher das Vermögen  
an die Intestatenerben ausgefolgt werden wird.

Zugleich können diejenigen, welche an den Verstorbenen et-  
was schuldig sind, an oben genanntem Tage Zahlung leisten.

Karlsruhe, den 23. April 1829.

Großherzogliches Stadtkanzlei-Revisorat.  
Kerler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen den  
Buchdrucker und Schußbürger Wolf Levy von hier ist der

förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquida-  
tion und Versuch eines Verg- und Nachschußvergleiches auf

Dienstag, den 26. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des  
Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen  
werden.

Karlsruhe, den 28. April 1829.

Großherzogliches Stadtkanzlei.  
Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch  
Beschluss vom heutigen ist über das Vermögen des Christoph Kau  
von Liebolsheim Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-  
liquidation auf

Dienstag, den 19. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten  
werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen  
Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmäch-  
tigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage  
der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls die-  
selben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In  
gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator  
massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung  
der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Man-  
datare liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß  
er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 31. März 1829.

Großherzogliches Landamt.  
Fischer.

Vdt. Schwab.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Abra-  
ham Karlebach von Eichtersheim wird hiermit Sautprozeß er-  
kannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 27. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger desselben werden hiermit aufgefordert,  
in gedachtem Termin ihre Forderungen dahier zu liquidiren, wi-  
drigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden  
sollen.

Wiesloch, den 7. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. B.  
Mehmer.

Vdt. Gulde.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen die  
Ehefrau des Nikolaus Wagner dahier ist hiermit der Sautpro-  
zeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 18. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger derselben werden hiermit aufgefordert,  
in gedachtem Termin ihre Forderungen, unter Vorlage der Ver-  
weisurkunden, dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie von der  
vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Wiesloch, den 22. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. B.  
Mehmer.

Vdt. Gulde.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]  
Sämmtliche Gläubiger des überschuldeten Anton Gehrig von  
Fochhausen werden zur Richtigstellung ihrer Forderungen, wie  
zum Vorzugsnachweis auf

Dienstag, den 19. Mai, früh 8 Uhr,  
bei Vermeidung des Masseausschlusses, anberaumt.

Lauberbischofsheim, den 24. April 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.

Dreper.



**Erlingen.** [Schulden-Liquidation.] Zur Liquidation der Schulden des nach Nordamerika auswandernden Bürgers Egidius Wagner von Burbach ist Tagfahrt auf

Montag, den 18. Mai d. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Burbach festgesetzt.

Jene Gläubiger, welche an diesem Tage ihre Forderungen nicht liquidiren, haben es sich selbst beizumessen, wenn auf ihre Befriedigung vor der Abreise des Egidius Wagner keine Rücksicht genommen werden kann.

Erlingen, den 25. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

**Rastatt.** [Schulden-Liquidation.] Zur Nichtstellung der Schulden des sich als zahlungsunvermögend erklärten Handelsmanns Sebastian Jungling von Kuppenheim wird Tagfahrt auf

Dienstag, den 2. Juni, auf hiesiger Oberamtskanzlei anberaumt; wobei dessen sämtliche Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen zu liquidiren und auch ihr etwaiges Vorzugsrecht gehörig nachzuweisen haben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Ganntmasse.

An diesem Tage werden zugleich auch über die Wahl und Aufstellung eines Massepflegers und über dessen Belohnung, so wie über die Veräußerung der zur Masse gehörigen Mo- und Immobilien die erforderlichen Verhandlungen gepflogen werden.

Rastatt, den 16. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

**Kenzingen.** [Schulden-Liquidation.] Wir haben gegen den Handelsmann Franz Feyer Sohn von hier die Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei angeordnet. Da man beabsichtigt, einen Borg- und Nachlassvertrag abzuschließen, so haben die Gläubiger entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei dieser Tagfahrt zu erscheinen.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht anmelden, werden von der vorhandenen Masse abgewiesen; von jenen Gläubigern aber, welche ihre Forderungen schriftlich ohne besondere Erklärung anmelden, wird dafür gehalten, daß sie in alles das einwilligen, was die anwesenden Gläubiger abschließen.

Kenzingen, den 17. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolffinger.

**Neustadt.** [Schulden-Liquidation.] Gegen die bisherige Handlung Lischgy und Kaller in Eßlingen ist Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation

Montag, den 18. Mai d. J., angefest, wobei sämtliche Gläubiger ihre Forderungen und allfällige Vorzugsrechte vor dem hiesigen Bezirksamte, unter Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, anmelden und bearünden, und sich auch über Veräußerung und Verwaltung des Ganntvermögens, so wie über einen projektirten Borg- und Nachlassvertrag erklären sollen.

Neustadt, den 15. April 1829.

Großherzogl. Bad. N. F. Bezirksamt.

Fernbach.

**Eppingen.** [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Johann Jakob Glädler von Sulzfeld ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 22. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners

werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Aufstellung eines Massepflegers und dessen Belohnung verhandelt werden; die Nichterscheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere die Verweisung auf den Kurator verlangen, werden zu ihrer bessern Sicherheit auf die Güterkäufer verwiesen.

Eppingen, den 17. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

**Eppingen.** [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Jakob Miltenberger'schen Eheleute von Diesbach ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 22. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Aufstellung eines Massepflegers und dessen Belohnung verhandelt werden; die Nichterscheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere die Verweisung auf den Kurator verlangen, werden zu ihrer bessern Sicherheit auf die Güterkäufer verwiesen werden.

Eppingen, den 28. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

**Nadolphzell.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Waarenhändler Abraham Leopold Rosenthal in Gailingen ist die Gant erkannt, und Schuldenliquidations-Tagfahrt auf

Donnerstag, den 21. Mai d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo dessen Gläubiger, bei Gefahr des Ausschlusses, ihre Forderungen gehörig anzumelden, und unter Vorlage der Beweisurkunden richtig zu stellen haben.

Nadolphzell, den 14. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Felder.

**Offenburg.** [Mundtods-Erklärung.] Der ledige Johann Mülle von Zell ist mundtods erklärt, und der Bürger Johann Heizmann von da als Beistand für ihn angeordnet, ohne dessen Bewirkung er nicht rechten, Verträge schließen, Anlehen aufnehmen, auf Borg handeln, ablosliche Kapitalien erheben oder darüber Empfangscheine ausstellen, auch Güter veräußern oder verpfänden kann.

Offenburg, den 21. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Vdt. Arcanö.

**Freiburg.** [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem sich Johannes Hartmann von Freiburg auf die Aufforderung vom 29. Febr. 1828 nicht gemeldet, so wird er hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen an die Verwahrer, gegen Kaution, verabfolgt.

Freiburg, den 14. April 1829.

Großherzogliches Stadtamt.

Schaff.